

## Erfahrungsbericht über mein ERASMUS+ Semester an der lettischen Universität in Riga



Für mich war es nicht wie wohlmöglich bei vielen anderen schon immer klar, ob ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Ich war bereits fast fertig mit meinem Studium und mir stand nur noch ein Jahr bevor. Doch dann packte mich das Fernweh und ich informierte mich über das ERASMUS+ Programm. Einige meiner Freund\*innen sind bereits damit im Ausland gewesen und waren begeistert. Also wollte ich es auch versuchen. Ohne irgendeinen Plan habe ich mir die

Kooperationsuniversitäten der humanwissenschaftlichen Fakultät angesehen. Ich wusste, dass mich Skandinavien bzw. der Norden Europas anspricht und so floss auch Riga in meine Überlegungen mit ein. Es war zwar nicht meine erste Wahl, aber im Nachhinein bin ich superglücklich, dass ich per Zufall dort gelandet bin.

Nachdem ich vom ZIB (Zentrum für internationale Beziehungen) die Zusage für ein Studium an der Lettischen Universität (LU) erhalten habe, folgten diverse organisatorische Dinge, die erledigt werden mussten. Wohnung kündigen, Unterkunft in Riga suchen, ERASMUS+ Dokumente ausfüllen und hoffen, dass man nichts vergisst. Bei einer Infoveranstaltung der UzK konnte man bereits andere ERASMUS+ Studierende kennenlernen. Leider war ich die Einzige von meiner Fakultät, die nach Lettland ging. Doch es gab eine weitere von einer anderen Fakultät, mit der ich mich auch vor dem Auslandsstudium getroffen habe. Der Kontakt wurde per Mail über die Koordinator\*innen der UzK hergestellt. Das hat mir viel geholfen und man konnte sich absprechen mit den Bewerbungsunterlagen.

Sind dann doch Probleme aufgetreten, haben die Koordinator\*innen beider Universitäten auch weiterhelfen können.

Bezüglich der Wohnungssuche habe ich mich auf Facebook verlassen. Von Freund\*innen, die bereits ein Auslandssemester absolviert haben, wurde Facebook immer als das Vermittlungsportal angepriesen. Also suchte ich überwiegend dort. Aber auch auf anderen Webseiten schaute ich nach Angeboten und es gab sogar auch ein, zwei Angebote auf WG-gesucht. Es lohnt sich also auch bei bekannten Webseiten rein zu schauen. Am Ende habe ich eine 7er-WG gefunden. Rückblickend war es die beste Entscheidung. Ich hätte noch eine andere Möglichkeit gehabt in ein sogenanntes Studierendenhotel zu gehen. Doch das Zusammenwohnen mit sechs anderen Studierenden hat das Kontaktknüpfen zu Beginn deutlich erleichtert. Mit noch zwei anderen WGs im Haus waren wir eine große Gruppe an internationalen Studierenden, aus denen gute Freundschaften und schöne Erinnerungen entstanden sind. Meine WG kann ich sehr empfehlen, welche auch direkt im Jugendstilviertel liegt. Die Adresse lautet Pulkveza Brieza Iela 3. Hier habe ich monatlich zu einer Warmmiete ca. 300-350 Euro gezahlt. Dies ist deutlich günstiger als die Durchschnittsmiete in Köln. Man kann aber auch deutlich mehr bezahlen, aber bestimmt auch etwas weniger. Das hängt aber auch von den Nebenkosten ab, die im Winter deutlich höher sind als im Sommer. Generell kann man aber sagen, dass es eine große Auswahl an guten Unterkünften gibt, wenn man sich rechtzeitig darum kümmert.



Meine Empfehlung ist, dass man sich eine Bleibe auf der linken Daugava (Fluss) Seite sucht, auf der sich auch das Hauptgebäude der Universität (LU) befindet, als auch die Altstadt und

alle möglichen anderen touristischen Highlights. Dort ist fast alles in 20 Minuten fußläufig erreichbar. Da ist es fast schon egal wo man wohnt. Dennoch ist es in der Nähe des Stadtkerns etwas besser angebunden, wobei die Straßenbahnen und Busse in Riga sehr zuverlässig sind und einen schnell überall hin transportieren. Jedoch muss man bedenken, dass auch die Fahrer\*innen irgendwann Feierabend haben und dann keine Busse und Bahnen mehr fahren in der Nacht.

Dennoch stellt dies ein weniger großes Problem dar. In Riga und Umgebung ist Bolt ein großer Anbieter. Überall findet man E-Scooter und auch Autos, die man selbst fahren kann. Auch das Bolt Taxi bringt einen günstig von A nach B.

Zum Studium an der LU kann man sagen, dass sich dies nicht stark vom Studium an der UzK unterscheidet. Zu Beginn muss man sich erst einmal einen Überblick verschaffen, wo die verschiedenen Kurse stattfinden. Spätestens nach der zweiten Woche kennt man sich aus. Falls man sich aber doch mal verläuft, findet man in jedem Universitätsgebäude am Empfang hilfsbereite Mitarbeitende, die einem die Räume gerne zeigen. Ich beispielsweise hatte Kurse ausschließlich mit Erasmus Studierenden. Nur in einem Kurs hatte sich ein lettischer Student verirrt. Also bieten diese ebenfalls eine gute Kennenlernmöglichkeit.

Man bewirbt sich in Riga für die Kurse über das OLA Portal. Da es hier aber immer wieder zu Änderungen kommen kann und teilweise Kurse ausfallen ist es oft kein Problem, in den ersten Wochen auch bei anderen Kursen reinzuschauen bzw. die Professor\* innen zu fragen, ob man evtl. doch an dem Kurs teilnehmen darf. Die Koordinator\* innen der Gastuni sehen dann, auf welche Kurse du dich beworben hast und schreiben ordnen dich dann diesen Kursen automatisch zu. Falls dies nicht passiert, ist es ratsam vorsichtshalber nochmal eine Mail zu schreiben. Die Universität verwendet für das Studium zwei Webseiten. Einmal LUIS.lv was sich vergleichen lässt mit KLIPS2.0. Hier findet man seine Noten und auch seinen Stundenplan. Die Zweite Seite heißt estudijas.lv, welche ähnlich zu ILIAS ist. Hier werden die Materialien der jeweiligen Kurse hochgeladen.

Generell erhält man aber zum Studium und zur Bewerbung für und Information zu den jeweiligen Kursen recht detaillierte Angaben, wie man vorgehen soll. Leider konnte ich mir nicht so viele Kurse anrechnen lassen und so habe ich mir fachfremde Kurse ausgesucht, die mich von den Inhalten interessierten. Diese hatten am Ende nicht viel mit meinem Studium zu tun, was aber kein Problem darstellte.



Das ERASMUS Leben besteht aber nicht nur aus studieren. Den weitaus größeren Anteil nimmt die Freizeit ein. Gerade zu Beginn sind alle in der gleichen Situation und darauf aus, neue Freunde zu finden. Das ERASMUS Netzwerk ESN (auf jeden Fall für Updates auf Instagram folgen) hat zudem das Kennenlernen durch Veranstaltungen wie Stadtführungen oder Speedfriending Events unterstützt. Über das ganze Semester verteilt gab es Angebote, auf denen man immer wieder neue Leute kennengelernt hat. Bezüglich Nachtleben hat Riga ebenfalls einiges zu bieten. Da lohnt es sich einfach mal durch die Stadt zu gehen und immer wieder neue Bars, aber auch Cafés oder Restaurants auszuprobieren.

Zu Riga bzw. Lettland kann ich abschließend sagen, dass diese Stadt wunderschön ist. Es gibt viele Ecken, die es wert sind, gesehen zu werden. Dazu gehört z.B. die Altstadt, der Zentralmarkt, das Jugendstilviertel, die Parks, die Aussicht auf einem der Kirchtürme, das Zentrum usw. Wenn die Stadt einem dann doch irgendwann zu klein wird, sind umliegende

Städte mit der Regionalbahn auch nicht weit weg. Hier empfehle ich Jurmala, Sigulda und Cesis und Jelgava. Aber auch die Städte von den anderen beiden baltischen Nachbarn sind mit dem Ecoline Bus in 4h Busfahrt gut zu erreichen. Es lohnt sich auf jeden Fall, da die Bahnpreise unschlagbar günstig sind. Für eine 1-2 stündige Fahrt bezahlt man maximal 3 Euro.

Ohne Riga vorher wirklich auf dem Schirm zu haben, bin ich begeistert von dieser Stadt und dem Land. Ich würde es jeder Person weiter empfehlen hier einmal eine Reise oder auch ein Auslandssemester zu machen. Gerade weil Riga nicht all zu groß ist, hat es eher einen familiären Charme und nach und nach trifft man auch ein paar Bekannte aus der Universität in den Straßen. Auch im Wintersemester ist es sehr schön. Es ist nicht wirklich viel kälter als in Köln und es liegt ungefähr genauso häufig und viel Schnee. Jedoch ist zu beachten, dass es etwas früher dunkel wird als in Deutschland. Aber daran hat man sich auch schnell gewöhnt. Im schlimmsten Fall fährt man mit auf eine vom ESN-Netzwerk organisierte Reise nach Lapland :).

